



Mobiles Arbeiten, Stand 15. Juni 2015

Mobiles Arbeiten

Trend

Immer mehr Beschäftigte arbeiten „mobil“: Ausgestattet mit Internetzugang, Smartphone, Tablet oder Laptop arbeiten sie von zu Hause oder beliebigen Orten aus für die Firma.

Dreiviertel der Beschäftigten, die bei ihrer Arbeit mobile Geräte nutzen, nutzen diese – zumindest hin und wieder – auch außerhalb des Büros. Homeoffice wird dabei am häufigsten genannt, daneben Auto, Zug, Flugzeug.

Quelle: BITKOM 2013

Absehbar ist, dass dieser Trend anhält. Dafür sprechen allein schon der internationale Wettbewerbsdruck der Unternehmen, die rasanten technischen Weiterentwicklungen der Endgeräte und der Vernetzungen. Hinzu kommt, dass viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Vorteile mobiler Arbeit schätzen. Mobiles Arbeiten wird aus dem Büro herauswachsen und bald in Werkstätten und Produktion Alltag werden.

Vor- und Nachteile für Beschäftigte

Vorteile können sein:

- lange Fahrtzeiten zum Arbeitsplatz entfallen
- Beruf und Privatleben besser zu vereinbaren
- größere Gestaltungsspielräume
- mehr Zeitsouveränität
- ungestörteres Arbeiten

Nachteile können sein:

- ständige Verfügbarkeit und Erreichbarkeit
- Stress und Gesundheitsbelastungen durch einen empfundenen dauernden „Standby-Modus“
- Verlust kollegialer Alltagskontakte
- die Angst, etwas zu verpassen, oder bei der Auswahl zu Weiterbildung, spannenden Projektaufgaben oder Aufstiegsmöglichkeiten „übersehen“ zu werden.

Homeoffice? Geteilte Meinungen!

Möchten Sie gerne einen Teil ihrer Arbeit von zu Hause erledigen?



Quelle: IG Metall-Beschäftigtenbefragung von 2013

Beweggründe für Unternehmen

- Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen
- neue Bürokonzepte umsetzen wie „Open Space“ oder „Flexible Office“
- Bürofläche einsparen
- Effizienz steigern
- allgemeine Digitalisierung fortführen
- Vertrauensarbeitszeit einführen

Mobile Arbeit: Was gehört dazu?

Dienstliche Nutzung mobiler Endgeräte,
Betriebliche Nutzung der eigenen Geräte,
HOME Office, Dienstreisen,
Arbeit beim Kunden, Online und Offline,
Flexible Arbeitszeiten



Mobiles Arbeiten

Ziele der IG Metall

Die IG Metall möchte die positiven Seiten der mobilen Arbeit fördern, die negativen Begleiterscheinungen „in Schach halten“. Dazu strebt sie betriebliche und tarifliche Regelungen und Mindeststandards für mobile Arbeit an. So unterschiedlich wie die Unternehmenskulturen und die Ausprägung der mobilen Arbeit, so verschieden und vielfältig werden die Regelungen sein müssen. Wichtig in jedem Fall: die Beteiligung der Beschäftigten bei der Ausgestaltung der Vereinbarungen.

Zeitsouveränität ist wichtig

Ist es wichtig, die tägliche Arbeitszeit kurzfristig an private Bedürfnisse anpassen zu können?

JA 80 %

Quelle: IG Metall-Beschäftigtenbefragung von 2013

Betriebliche Beispiele

BMW- Group

Die Gruppe hat eine umfassende Betriebsvereinbarung zur „Mobilarbeit“ (online und offline): Die Arbeitszeit wird erfasst, die Freiwilligkeit der Mobilen Arbeit ist ebenso festgeschrieben wie das Recht, nicht erreichbar zu sein.

Bosch

Das Unternehmen hat eine vergleichbare Regelung wie BMW. Allerdings mit ausdrücklichem Verbot von Sonn- und Feiertagsarbeit.

VW

Es gibt eine Verfahrensregelung zur eingeschränkten Nutzung der Smartphones außerhalb der Arbeitszeit: Mails und SMS werden dann nicht weitergeleitet.

Daimler

Macht Beschäftigten-Umfrage und Workshops zur Gestaltung der mobilen Arbeit im Unternehmen. Ziel ist der Abschluss einer tarifierten Regelung zum mobilen Arbeiten.

Wichtiger Gestaltungsbedarf

- *Freiwilligkeit der Mobilarbeit festschreiben. Grundsätzliche Teilnahme-Möglichkeit ebenfalls verbindlich regeln.*
- *Arbeitszeiten
Arbeitszeit erfassen.
Arbeitstage sind Montag bis Freitag.
Anwesenheitszeiten festlegen.*
- *Erreichbarkeit
Grenzen der Erreichbarkeit definieren (z.B. durch feste Zeiten).*
- *Gesundheitsschutz
Arbeitsplatzgestaltung/Ergonomie.
Mobile Endgeräte: Gewicht, Qualität, Belastung (z.B. Strahlen).
Information und Beratung über gesundheitliche Risiken und vorbeugende Maßnahmen.*
- *Regelungen im Konfliktfall*
- *Kompetenzentwicklung der Beschäftigten und der Führungskräfte
Information und Beratung, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Datensicherheit/Datenschutz, Bedienung der Geräte, kostenbewusster Umgang, gesetzliche/tarifliche Grundlagen.*
- **Grundlagen**
Die gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen sind die Grundlage aller betrieblichen Regelungen.